



Am 25. März 1825 wird Eugénie Smet in Lille geboren und führt ein intensives apostolisches Leben.

An Allerheiligen und Allerseelen 1853 entdeckt sie ihre Sendung in der Kirche.

1855 bestätigt sie der Pfarrer von Ars in ihrer Sendung.

Am 19. Januar 1856 kommt sie nach Paris und gründet das Institut der „Helferinnen der Seelen im Fegfeuer“.

1859 übernimmt sie die Regeln und Konstitutionen der Gesellschaft Jesu.

Am 7. Februar 1871 stirbt sie in Paris im Alter von 45 Jahren.

1957 wird sie von Papst Pius XII. selig gesprochen.

Schwestern der Provinz Zentraleuropa leben in Deutschland, Österreich, Ungarn und Rumänien.

*Kontaktadresse für Deutschland:*

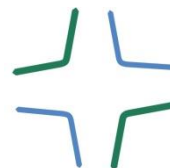
Kongregation der Helferinnen  
Adam-Berg Straße 40,  
81735 München (D)

*Kontaktadresse für Österreich:*

Kongregation der Helferinnen  
Abt-Karl-Gasse 22/1/20  
1180 Wien (A)

Weitere Informationen und Kontakte  
finden Sie auf unserer Website

[www.helferinnen.info](http://www.helferinnen.info)



## Helferinnen

- *Kath. Ordensgemeinschaft*
- *mit ignatianischer Spiritualität*
- *ca. 500 Schwestern*  
*in 21 Ländern*



## Freundeskreis

- *Frauen und Männer*
- *angezogen durch die*  
*Spiritualität der Helferinnen*
- *in 10 Ländern auf 4 Kontinenten*

# Über uns Helferinnen

Die Präsenz, das Gebet und der Einsatz von uns Helferinnen sind getragen von einer Hoffnung: Dort, wo wir menschlich gesehen, vor Grenzen stehen, ist die Liebe Gottes nicht am Ende.

In Lebensübergängen, Krisen und Leid kann die Chance zu innerem Wachstum liegen.

Jeder Mensch ist berufen, durch solche Erfahrungen in seiner Liebesfähigkeit zu reifen bis hin zum endgültigen Ziel seines Lebens: der vollen Begegnung mit Gott, mit allen Menschen und sich selbst.

Das ist das Herzensanliegen der Gründerin.



„Gott in allen Dingen suchen und finden“ – ist das Motto des heiligen Ignatius von Loyola (1491-1556), dessen Spiritualität zum Charisma unserer Gründerin gehört, aus dem heraus wir Schwestern zu leben versuchen.



Persönliche und gemeinsame Gebetszeiten, geistliche Begleitung und der Austausch in der Gruppe machen uns aufmerksam dafür, dass Gott in allen Begegnungen und Ereignissen unseres Lebens zu uns sprechen möchte. Wir glauben, dass über die Grenzen von Raum und Zeit, von Völkern und Herkunft, Generation und Weltanschauung, ja, über die Grenze des Todes hinweg alle Menschen miteinander verbunden und zur Einheit in Gott berufen sind.

Wir wollen in unseren verschiedenen Einsätzen - in der Seelsorge, im pflegerisch-medizinischen, sozialen und erzieherischem Bereich - sowie in unseren Beziehungen der Hoffnung dienen und sie zusammen mit Freunden weitergeben.

## Freundeskreis

Dazu gehören Frauen und Männer,

- die sich vom Charisma der Helferinnen angesprochen fühlen
- die in Kontakt sind mit den Helferinnen
- die sich regelmäßig treffen
- die gemeinsam unterwegs sind, ohne sich durch Gelübde zu binden
- die sich engagieren in Welt und Kirche
- die „bei allem Guten helfen, was auch immer es sei“

